

Schattenfugenleisten Stilvoller Halt für Leinwandbilder

Der Effekt von Schattenfugenleisten ist so einfach wie ästhetisch überzeugend. Durch den schmalen Abstand zwischen Bilderleiste und Leinwand entsteht ein Schatten, der das Bild hervorhebt und ihm gleichzeitig Halt gibt. Dieser offenen Art der Rahmung sind gestalterisch kaum Grenzen gesetzt. So muss die Schattenfuge nicht immer schwarz gestaltet werden, sondern kann auch in helleren Tönen stilvoll wirken.

Seit ungefähr zehn Jahren erfährt die Schattenfugenleiste eine Renaissance. Es gibt sie in allen möglichen Ausführungen von der wertvollen Vergolderleiste bis hin zur trendigen, glänzenden Lackoberfläche in allen erdenklichen Farbgebungen und sie ist aus den Musterwinkelkollektion der Einrahmer nicht mehr wegzudenken. Wurde sie anfangs vornehmlich für die Rahmung von Öl- und Acrylgemälden auf Leinwand eingesetzt, wird sie heute oft auch für moderne Leinwandmotive und Print-on-demand-Drucke verwendet. Durch den schmalen Abstand zwischen Bild und Rahmen, der eigentlichen Schattenfuge, ergibt sich optisch ein leicht schwebender Effekt. So wird das Motiv einerseits hervorgehoben und doch durch den Rahmen klar gegen den Raum abgegrenzt, was einen gewissen Halt und Schutz suggeriert.

*Schwebeeffekt:
Die Schatten-
fugenleiste
wirkt leicht, edel
und modern*



Anders als bei Einrahmungen mit Passepartout und Bilderglas handelt es sich um eine offene Art der Rahmung. Das zusammengesetzte, L-förmige Profil dient dabei als eine Art Schaukasten. Das Leinwandbild wird dann schwebend in den fertigen Rahmen montiert, indem es von hinten mit Nägeln oder Schrauben befestigt wird. Wichtig ist, dass der Rand der Kunstwerke bereits bemalt oder bedruckt ist, damit keine weiße Kante, Nägel oder Klammern im Keilrahmen sichtbar bleiben. Ansonsten kann man mit einem farblich abgestimmten Baumwollband die Kante nachträglich verdecken.

Interessante Historie

Nicht so einfach festzustellen ist die Geschichte dieses speziellen und ursprünglich sehr schlichten Leistenprofils. Wo kommt es her, wer hat es erfunden und wer hat schließlich als erster damit gerahmt? Heute wird die Schattenfugenleiste meist für moderne Rahmungen benutzt, ihre Entstehung liegt aber auf jeden Fall schon weiter zurück. Bekannt geworden ist das Profil in Europa zunächst als Guggenheim-Leiste, da sie anscheinend im weltbekannten Solomon R. Guggenheim Museum für Moderne Kunst in New York erstmals zu Einsatz kam. Der auffällige runde Bau am Central Park wurde bereits 1943 von dem berühmten amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright für den Industriellen, Kunstsammler und Mäzen Solomon R. Guggenheim entworfen und nach langer Planungs- und Bauzeit schließlich 1959 eröffnet. Ungefähr in diese Zeit dürften auch die ersten Rahmungen mit Schattenfugenleisten fallen, da sie vom Stil her sehr gut zu den modernen und abstrakten Kunstwerken passen.

Diese Annahme kann Samantha Weiss von der Pressestelle des renommierten Museums bestätigen: „Das



Leisten mit Schattenfugen gibt es sowohl in Holz als auch in Aluminium. Die stilistische Vielfalt steht der herkömmlicher Profile in nichts mehr nach

heutigen Schattenfugenleisten absolut keine Rede mehr sein und das Profil hat in vielfältiger Ausführung den Weg zurück in die Einrahmergeschäfte gefunden.

Vielfalt und Individualität



Auch der Schriesheimer Rahmengroßhandel Klüber-Gebira hat zahlreiche Schattenfugenprofile im Portfolio. „Die Schattenfugenleiste kommt bei unseren Kunden sehr gut. Das hat vor allem mit den vielen aufgespannten Bildern auf Leinwand zu tun, seien es Originalgemälde oder Großformatdrucke. Insgesamt haben wir zehn fertige Schattenfugenleisten und zudem Rohprofile im Programm, die je nach Kundenwunsch individuell farblich gestaltet werden können. Hier stehen uns 80 bis 100 zusätzliche Farben zur Verfügung“, sagt Inhaber Rainer Klüber.

Ein wenig zur Aufklärung der Herkunft der Schattenfugenleiste beitragen, kann Herbert Wohlleb vom gleichnamigen Rahmen- und Leistenhersteller Wohlleb aus Wien: „Nach unserem Wissensstand kommt die Schattenfugenleiste aus den USA. Seit wann dieser Rahmentyp dort am Markt ist, ist uns aber nicht bekannt. Bereits Ende der 60er-Jahre haben wir ein Schattenfugenprofil aus den USA in

unsere Kollektion aufgenommen, das noch heute im Einsatz ist. Damit war unsere Profilnummer 2074 wohl eine der ersten Leisten dieses Typs in Europa.

Bei einem Besuch des Guggenheim Museums in New York Anfang der 80er-Jahre, gab es eine Ausstellung mit einem Schattenfugenprofil, das wir kurz darauf in unsere Kollektion aufgenommen haben. Es handelt sich dabei um unsere Profilbezeichnung 1100, die aus diesem Grund als Guggenheimprofil bezeichnet wurde.“ Das moderne Liberty-Profil aus Aluminium leitet sich ebenfalls von der bekannten L-Form der Schattenfugenleiste ab. Insgesamt hat Wohlleb acht verschiedene Schattenfugenprofile in diversen Breiten, Höhen und Oberflächenausführungen im Sortiment.

Bei der Brauchle Manufaktur für Bilderrahmen in Ravensburg stellt man in den letzten Jahren auch eine stärkere Nachfrage nach Schattenfugenleisten fest. „Von einem Boom kann keine Rede sein, aber es zeichnet sich ein vorsichtiger Trend ab“, erklärt Rainer Brauchle. Er beobachtet auch immer wieder, dass es in diesem Segment vor allem die Kunden sind, die vor einigen Jahren einfach die ungerahmten Leinwandbilder an die Wand gehängt haben, die heute wiederkommen, um ihre Kunstwerke nun mit Schattenfugenleiste rahmen lassen. Brauchle hat sowohl Alu- als auch Holzleisten in der charakteristischen L-Form im Sortiment. Das Aluprofil gibt es in insgesamt zehn Ausführungen. Im Holzprogramm gibt es drei Profile in 20 Ausführungen als Meterware sowie vier Profile in 17 Ausführungen als Vergolderrahmen. „Wir führen Schattenfugenleisten schon seit langer Zeit in unserem Programm. Bei uns gehören die L-Profile zu den absoluten Top-Sellern. Wir haben über 80 Modelle in der Kollektion und werden diese auch noch weiter ausbauen“, erläutert Katrin Pernpointner vom Leistenhersteller Spagl. Relativ neu sind die über Eck gearbeiteten Leistenprofile 419 und 618 aus der Vergolderkollektion, die veredelt mit Echtgold oder Echtsilber erhältlich sind. Die Rückkehr der Schattenfugenleisten erklärt sie auch mit der Tatsache, dass die Einrahmer reagieren mussten, als vor ein paar Jahren ungerahmte Bilder aus Trendgründen ihren Weg an die Wände der Kunden fanden. Außerdem sei es doch bei teuren Gemälden schade, dass mit einem konventionellen Rahmen mehrere Zentimeter der Leinwand hinter der Bilderleiste verschwänden. Auch das ist aus der Sicht von Katrin Pernpointner ein Vorteil der Schattenfugenleiste.

ah